

Ehemalige Malerwerkstatt wird zum modernen Wohnhaus

Sorgsamer Umgang mit der Bausubstanz ermöglicht ein einmaliges Wohnerlebnis mit deutlichen Innen- und Aussenraumbezügen

Vorher:



Nachher:



Das Projekt

Das Einfamilienhaus mit Standort in Wolfurt wurde im Jahre 1957 erbaut. Das Gebäude wurde damals als Malerwerkstatt errichtet und diente zwischenzeitlich auch als Kindergarten. Danach stand es einige Jahre leer. Das Haus sollte ursprünglich abgebrochen und neu erbaut werden, doch die Analyse des Baubestandes zeigte, dass die Kernsubstanz baulich gut erhalten war und die tragenden Konstruktionen gute gestalterische Möglichkeiten boten. Die hohen Räume und die großzügige Aufteilung der Räume lieferten gute Voraussetzungen für eine Planung im Bestand.

Innovation

Im Jahre 2009 wurde das Einfamilienhaus neu saniert und energetisch optimiert. Es erfolgte der Rückbau auf den Rohbauzustand, der bis auf alle tragenden Wände konsequent durchgezogen und verwirklicht wurde. Nicht einmal der Estrich blieb drinnen erhalten. Dafür wurde die Möglichkeit geschaffen, das Haus auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und so musste auch nicht auf eine Fußbodenheizung verzichtet werden. Die Heizung sowie auch die Warmwasser-Versorgung wurde durch eine Grundwasserwärmepumpe und Solaranlage erneuert.

Ergebnisse

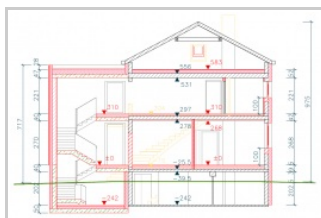
Mit dem Abbruch des mittig liegenden Treppenhauses wurde ein zentraler großzügiger Wohnbereich geschaffen, der dem Haus einen besonderen Flair gibt.

Eine großzügige, teilüberdachte Terrassenfläche auf der Ebene des Wohnbereichs vergrößert optisch den Wohnbereich und stellt einen einzigartigen Bezug zum Außenraum her. Die Überwindung der Halbstocksituation wurde durch eine umliegende Abtreppe erreicht.

Die Verkleidung des Stiegenhauses und die gesamte Terrassenflächen mit den dazugehörigen Stufen wurde mit Lärchenholz aus Vorarlberg realisiert, welches die Bauleute selbst gefällt und verbaut haben.

Durch den Anbau einer zeitgemäßen Erschließung und dem sorgsamen Umgang mit der Bausubstanz, entstand ein einmaliges Wohnerlebnis mit deutlichen Innen- und Außenraumbezügen.

Pläne:



Heizwärmebedarf HWB



nachher: 45,6 kWh/m²a

Massnahmen:

Gebäudehülle

Sanierung der Außenwand aus Betonhohlsteinen mit Wärmedämmverbundsystem 18 cm (U-Wert 0,19 w/m²K).

Decken

Oberste Geschoßdecke zum Dachboden gedämmt mit 25 cm EPS (U-Wert 0,14 W/m² K).

Dämmung der Decke zum Keller und Erdreich (U-Wert 0,24 W/m² K).

Fenster

Kunststoff-Alufenster mit einem U-Wert von 1,33 W/m² K.

Heizung + erneurbare Energiesysteme

Die Heizung, sowie auch die Warmwasser-Versorgung wurde durch eine Grundwasserwärmepumpe (10 KW) erneuert- mit einer Bohrtiefe von ca. 18 m. Solaranlage mit 7,2 m² Bruttokollektorfläche

Impressionen:



Projektdaten:

Standort: Wolfurt

Baujahr: 1957

Sanierungsjahr: 2009

Bruttogeschossfläche: vorher: 290 m², nachher: 284,3 m²

Förderprogramm/Zuschuss: Wohnbauförderung Albau; Förderstufe ÖKO 2.

Bauleute:

Haus R. Wolfurt

Sanierungsberatung

Dür Werner GmbH
Installateur - im Ruhestand
6923 Lauterach

Planung und Beratung

Hassler Architektur ZT GmbH
Klostergasse 2
6850 Dornbirn
Tel.: +43 5572 200 192
office@hassler.at
www.hassler.at